

Die Regionaldirektorin	
Drucksache Nr.:14/0598-1	

	11.07.2022
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Klima, Umwelt und Ressourceneffizienz	zur Kenntnis	26.08.2022	

**Betreff: Antwort auf die Anfrage der Fraktion Die Linke
Aktuelles und mögliches Engagement des Verbandes im Bereich
Kleingartenwesen und Urban Gardening - Möglichkeit der Präsentation auf
der Ebene "Mein Garten" auf der IGA 2027**

Anfrage:

Der Regionalverband Ruhr beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit der Bedeutung von Gemeinschaftsgärten und der Möglichkeit, Flächen hierfür im dichtbesiedelten Raum der Städte zu finden. So erschien im Zuge des Projektes „Nachhaltige Kulturlandschaften in der Metropole Ruhr (KuLARuhr) 2014 der Leitfaden zur Unterstützung von Gemeinschaftsgarteninitiativen.

Mit der Entwicklung der Konzeption für die IGA 2027 unter dem Slogan „Wie wollen wir morgen leben?“ hat der Verband die besondere Rolle des Gartenwesens auf der Umsetzungsebene „Mein Garten“ verankert. So wird es auch möglich, die städtebauliche, soziale, integrative sowie die zunehmende ökologische Bedeutung der verschiedenen bestehenden Gartenformen (Gemeinschaftsgärten, Gärten auf Grabeland, Kleingartenwesen oder anderen Vereinsformen und Trägerschaften) im Rahmen der IGA darstellen und weiterentwickeln zu können.

Deshalb bitten wir die Verwaltung bzw. die Geschäftsführung der IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH um die Beantwortung der folgenden Fragen:

Auseinandersetzung und Darstellung der Bedeutung des Gartenwesens

1. Mit welchen Themen der Weiterentwicklung des Gartenwesens in der Metropole Ruhr befassen sich aktuell die Verwaltung bzw. die IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH?
2. Welche Überlegungen bestehen, in die Konzeption der IGA auf der Ebene „Mein Garten“ aktuelle Funktionen des Gartenwesens, zum Beispiel interkultureller Treffpunkt, einfließen zu lassen?

Antwort der IGA Metropole Ruhr 2027 zu Frage 1:

Als internationales Schaufenster und Labor für Innovationen werden mit der Internationalen Gartenausstellung (IGA) Metropole Ruhr 2027 Impulse für ein urbanes Zusammenleben der Zukunft gesetzt und für globale Fragestellungen lokale Lösungsansätze erarbeitet.

Neben konkreten Beiträgen zur Grünen Infrastruktur, der Freiraumentwicklung, klimafreundlicher Mobilität und klimaresilienter Landschaftsentwicklung ist die Weiterentwicklung des Gartenwesens ein spannendes und vielseitiges Thema für die Metropole Ruhr, dass auf den Ebenen der IGA 2027, den Zukunftsgärten, der Ebene ‚Unsere Gärten‘ sowie im zivilgesellschaftlichen Engagement der Ebene ‚Mein Garten‘ aufgegriffen und abgebildet wird.

Naturgemäß für eine Internationale Gartenausstellung werden daher auch im Rahmen der IGA 2027 auf allen Ebenen individuelle Beiträge oder Präsentationsmöglichkeiten für das Gartenwesen und dessen Weiterentwicklung auf den Weg gebracht oder konnten bereits angeschoben werden, z. B. mit dem Landesverband Rheinland der Gartenfreunde und dem Landesverband Westfalen und Lippe der Kleingärtner zur Zukunft des Kleingartenwesens, der Entwicklungsgesellschaft für ganzheitliche Bildung e. V. mit einem exemplarischen Beitrag zur lokalen Nahrungsmittelerzeugung mit Marktgärten und vielen Weiteren.

Darüber hinaus bindet die IGA 2027 die Fachverbände der Grünen Branche und ihre Mitglieder aktiv in die Planung u. a. der zukunftsweisenden gärtnerischen Ausstellungskonzepte der Zukunftsgärten mit der Zielsetzung, die unterschiedlichen thematischen Schwerpunkte der Schaugärten mit dem einzigartigen und Charakter der jeweiligen Standorte zu verbinden und zu präsentieren ein.

Mitglieder dieses Erarbeitungsprozesses sind auch die Universitäten und Hochschulen des Ruhrgebiets, verbunden mit der Möglichkeit, innovative Beiträge einzusteuern und zu präsentieren.

Antwort der IGA Metropole Ruhr 2027 zu Frage 2:

Die Ebene ‚Mein Garten‘ bildet die Mitmacheebene für lokale Vereine, Verbände, zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und private Initiativen. In der Aktivierung ebenjener Gruppen liegen besondere Chancen für bürgerschaftliches Engagement, neue Formen der Zusammenarbeit und nachhaltiges Empowerment. Selber- und Mitmachen stehen im Mittelpunkt und bilden Gegenpole zum bloßen Besuchen und Anschauen.

Der Wert des gemeinsamen Gärtnerns in der Stadt – ob im Kleingarten, in Hausgärten oder in den Grünzügen unserer Quartiere – gewinnt für alle Menschen seit Jahren stetig an Relevanz.

Nicht erst durch die COVID-19-Pandemie ist heute klarer denn je, dass Gemeinschaftsgärten und allen voran Kleingartenanlagen in der Metropole Ruhr vielfältigste gesellschaftliche Funktionen erfüllen: Zu Beginn vor allem als Nutzgärten zur Versorgung mit Obst und Gemüse entwickelt, stehen Kleingärten heute als städtische Grünflächen für ökologisch wertvolle Refugien, Orte der Natur- und Umweltbildung, ein Miteinander über soziale und kulturelle Grenzen hinweg und ganz allgemein: als unverzichtbare charakteristische Komponente des Ruhrgebiets.

Bereits heute arbeitet die IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH an verschiedenen Themen intensiv mit den biologischen Stationen der Region und unterschiedlichen Umwelt- und Naturschutz-Institutionen, dem LANUV und der NUA zusammen. Aber auch andere Partnerinnen und Partner wie die Kleingartenvereine unterstützen uns bereits jetzt und beziehen die IGA in ihre Planungen mit ein.

Beispielhaft für Projekte sind damit auf der Ebene ‚Mein Garten‘ auch und in besonderer Weise Orte der interkulturellen Kommunikation und wechselseitigen Integration, wie sie in den Internationalen/Interkulturellen Gärten der Region gelebt werden.

Anfrage:

Geeignete Flächen im Besitz des Verbandes

1. Besitzt der RVR Liegenschaften, die sich für eine gärtnerische Bewirtschaftung eignen würden und wie groß sind diese?
2. Liegen der Verwaltung Erkenntnisse zum Bedarf an Flächen für Urban Gardening oder andere Formen des Gartenwesens vor?
3. Welche Bedingungen müssten aus Sicht der Verwaltung bei einer gärtnerischen Nutzung durch Dritte beachtet werden?

Antwort der Verwaltung zu Frage 1:

Der RVR hat in den Jahren 2013/2014 eine Studie „Potentialflächen für Gemeinschaftsgärten (Leitfaden zur Unterstützung von Gemeinschaftsgarteninitiativen) erarbeitet. Die Studie wurde veröffentlicht und steht potenziellen Interessenten und Initiativen der Region zur Verfügung (Anlage). Die in dieser Studie erarbeitete Methodik zur Identifizierung von Potentialflächen wurde in einem zweiten Teil der Studie anhand der Eigentumsflächen des RVR im Emscher Landschaftspark erprobt. Ergebnis war, dass 21 Potentialflächen für Gemeinschaftsgärten ermittelt wurden. Der RVR stellt aktuell ca. 183.000 m² seiner Flächen für die Nutzung als Grabeland oder Kleingarten zur Verfügung. Dies umfasst rd. 550 Grabelandverträge an unterschiedlichen Standorten und in unterschiedlichen Größenordnungen.

Antwort der Verwaltung zu Frage 2:

Grundsätzlich ist die Nachfrage nach Grabelandflächen auf RVR Flächen, speziell im Emscher Landschaftsraum, in den letzten Jahren gestiegen. Anfragen für eine größere Gemeinschaftsfläche auf Flächen des RVR liegen dem RVR nicht vor. Der RVR verpachtet die bestehenden Parzellen bei Pächterwechsel neu.

Antwort der Verwaltung zu Frage 3:

Bei einer Verpachtung von Flächen für eine größere gärtnerische Nutzung, ist ein verlässlicher und fester Ansprechpartner (z.B. ein Verein) von Bedeutung. Bereits jetzt besteht ein großer Aufwand bei der Verpachtung der kleinteiligen Parzellen. Des Weiteren wären die Rahmenbedingungen zur Bewirtschaftung (z. B. Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln, Art und Größe des Aufwuchses) und Nutzung der Flächen in Form eines Nutzungsvertrages zu vereinbaren.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
Huttny, Thomas	Seidel, Oliver	Bereich IV Umwelt	
Akt.zeichen		Frense, Nina	
12-1			